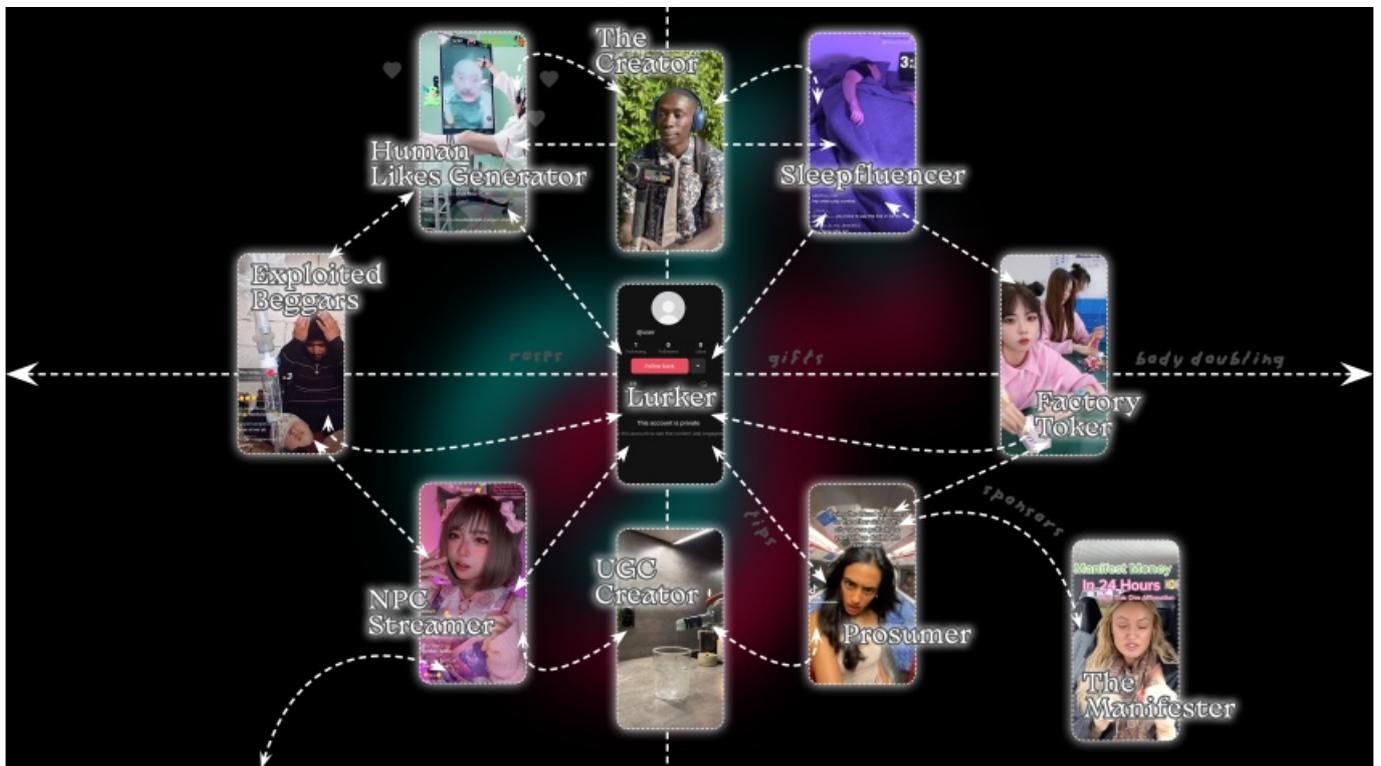


servus.at Portfolio 2023



↑
S()fia Braga, A Glossary for Platform Workshippers – TikTok Edition (2023)
Realisiert im Rahmen des AMRO Research Labs 2023

whois servus.at

servus.at ist eine Netzkulturinitiative in Linz. Als Verein betreibt sie eine unabhängige IT-Infrastruktur basierend auf Open Source Software.

Durch nicht-kommerzielle Alternativen fördert sie einen freien und unabhängigen Zugang zu Kommunikationstechnologien. Zu ihren Mitgliedern zählen Kunst- und Kulturschaffende, alternative Bildungseinrichtungen, freie Radios, universitäre Einrichtungen, NGOs uvm.

Geboren in den turbulenten Medienkunst-Kontexten der 90er Jahre, beschäftigt sich servus.at mit zeitgenössischen Internet-Phänomenen und den Technologien, die diese ermöglichen. Diese beiden Seelen - die künstlerische und die technische - treffen sich in unserem Kultur-Datenzentrum, einem Raum, der gleichzeitig Daten beherbergt und Kunst vernetzt.

Die Server werden in der Tat nicht nur als „technology as a service“ verstanden, sondern sind der Ort, an dem die künstlerische Produktion und die kulturelle Arbeit aller unserer Mitglieder stattfindet.

Gleichzeitig ist die Entwicklung und Implementierung von Software Teil größerer kultureller und kritischer Prozesse, die in Medienkunstpraktiken verwurzelt sind: Wir beschäftigen uns mit der Analyse aktueller technologischer Trends wie z.B. Data-Harvesting oder digitaler Überwachung und diskutieren ihre gesellschaftspolitischen Auswirkungen und Ästhetik, indem wir proaktiv Experimentieren und uns mit alternativen Medienumgebungen für eine freie Gesellschaft einsetzen.

servus.at

- ↳ fördert die Verwendung von freier Open Source Software im Kunst- und Kulturfeld
- ↳ erforscht Phänomene digitaler Kultur & Kunst
- ↳ beleuchtet gesellschaftspolitische Implikationen im Umgang mit neuen Technologien
- ↳ beschäftigt sich mit zentralen Fragen der Informationsgesellschaft

Mitglieder

Der Verein servus.at zählt um die 200 eingetragene Mitglieder - Einzelpersonen und Vereine. Ein Großteil der Mitglieder unterstützt den Verein auch finanziell mit einem regelmäßigen Mitgliedsbeitrag. Die Mitglieder, denen es unmöglich ist einen finanziellen Beitrag zu leisten, unterstützt servus.at ehrenamtlich.

Unsere Projekte

Unsere Projekte gliedern sich in unterschiedliche thematische Bereiche:

forschen & experimentieren

Experimente und künstlerische Forschung im Umgang mit Technologien bilden eine Grundlage für neue gesellschaftsrelevante Fragestellungen im digitalen Informationszeitalter. Zusammenhänge und Erkenntnisse sollen in prozesshaften Situationen, Ausstellungen und Publikationen zugänglich gemacht werden.

vernetzen & unterstützen

Wir unterstützen Kunst- und Kulturschaffende, die mit Open Source Alternativen arbeiten, sich inhaltlich mit Herausforderungen unserer digitalen Welt beschäftigen oder auch gesellschaftliche Ungleichgewichte in diesem Zusammenhang aufdecken.

bilden & verbreiten

Die Vermittlung komplexer und politischer Zusammenhänge im Umgang mit neuen Medien sehen wir bis heute als eine der größten Herausforderung. Klassische Bildungsangebote beginnen und enden meist mit der Vermittlung von Funktionalitäten, ohne diese in irgend einer Weise zu kontextualisieren. Der Einsatz von Alternativen und die Kontextualisierung von politischen und gesellschaftsrelevanten Aspekten in diesem Zusammenhang ist die Besonderheit, die den Verein servus.at ausmacht.

entwickeln & umsetzen

Bei der Realisierung von Ideen und beim Einsatz digitaler Werkzeuge setzen wir ausnahmslos auf Alternativen aus der freien Software (FLOSS = free/libre Open Source Software) Gemeinde. Dabei unterstützen und fördern wir die damit in Verbindung stehenden Prinzipien der freien Software Bewegung.

servus.at TOOLBOX

Mit der TOOLBOX stellen wir unseren Mitgliedern freie Open Source Software Werkzeuge und vertrauenswürdige Basis-Dienste zur Verfügung. So wird auch ein großer Teil an Eigenmitteln erworben.

In der servus.at TOOLBOX sollen alle zur Verfügung stehenden digitalen Werkzeuge, entsprechend vermittelt werden.

Sie beinhaltet Tools wie:

- ↳ E-Mail
- ↳ Mailinglisten
- ↳ Newsletter-Infrastruktur
- ↳ Wiki-Werkzeuge
- ↳ Zugänge zu Webservern
- ↳ Internet-Infrastruktur
- ↳ Social Media Alternativen

Werkzeuge

- ↳ zum gemeinsamen Editieren von Inhalten
- ↳ für die künstlerische Produktion
- ↳ zum sicheren Austausch von Daten (Cloudcomputing)

Inhalte zur Vermittlung

- ↳ von Open Hardware für künstlerische Projekte
- ↳ von Methoden des Datenschutzes
- ↳ des Programmierens

Kooperationen

Kunstuniversität Linz

Seit 2008 kooperieren wir regelmäßig mit der Linzer Kunstuniversität

Stadtwerkstatt

die Stadtwerkstatt wird nicht nur infrastrukturell von uns betreut sondern ist von Zeit zu Zeit Projekt-Partnerin

Radio FRO

Auch das freie Radio wird von uns betreut und fungiert gleichzeitig als Kooperationspartnerin

dorfTV

Als Plattform für selbst gestaltete Inhalte, Öffentlichkeitsmedium für marginalisierte und medial vernachlässigte Themen, Experimentalfeld für individuelle Formate und Forum zur Stärkung der eigenen Medienkompetenz wird DORFTV mittlerweile von hunderten Personen genutzt.

FH Hagenberg

seit 2006 ist die FH Hagenberg bei uns Mitglied und innerhalb unserer Kooperation zur Vermittlung des Umgangs mit dem Content Management System Drupal

International

Piet Zwart Institut

Seit 2008 pflegen wir intensiven Austausch mit dem Piet Zwart Institut (Niederlande). Student*innen des Lehrgangs Media, Design & Communication sind immer Teil unseres Festivals AMRO. www.pzward.nl

Universität Malta

Dr. Adnan Hadziselimovic, seit Beginn an fixer Beteiligter an AMRO. Seit diesem Jahr konnte durch ihn die Kooperation mit der Universität Malta ins Leben gerufen werden. www.um.edu.mt



↑
OVERTHERE –
HAFENFERNSEHEN.
raumarbeiterinnen,
performance bei FMR23 Festival.

Themenübersicht 2023

Die Programmentwicklung für das kommende Jahr 2024 wurzelt bei servus in den Aktivitäten und Veranstaltungen des Vorjahres, dem servus.at Research Lab, in dem sich der Verein und seine Community in mehreren Projekten der künstlerischen Forschung widmete.

Das vergangene Jahr war für den Verein besonders herausfordernd, einerseits wegen der steigenden Stromkosten, die den Bereich des Kulturdatenzentrums besonders gefährdeten, andererseits wegen eines Wechsels im operativen Team, der viel Aufmerksamkeit und Energie erforderte.

Aus diesem Grund wurde der programmatische Schwerpunkt auf das Thema „Was lebt im Datenzentrum“ gelegt, um uns auf den Kern unserer Aktivitäten zu konzentrieren. Die materielle Notwendigkeit, Energiekosten zu sparen, wurde nicht nur als Auslöser für technische Maßnahmen zur Optimierung des Rechenzentrumsbetriebs gesehen, sondern spielte auch im Kulturprogramm eine wichtige Rolle, indem bestimmte Infrastrukturansätze auf ihre weitergehenden Auswirkungen untersucht wurden. Viele unserer Projekte beschäftigten sich mit dem Thema der Ausbeutung und des Burnout auf oder durch digitale Plattformen, von wo ausgehend sich die Community mit einem kämpferischen und protestierenden Ansatz auf die Suche nach nachhaltigeren Arbeits- und Infrastrukturmodellen begab.

Server Burnout und introverted interfaces waren die Schwerpunkte der Residency von vo ezn /vo 1zn/, sound & infrastructure artist*, in einer virtuellen Maschine im servus.at Rechenzentrum. Dabei wurde die Überlastung des Servers mit der Überlastung des Menschen verglichen und in Beziehung gesetzt.

Die Künstlerin S()fia Braga thematisierte in ihrem Research Lab die **entmenschlichen Dynamiken der Content-Produktion auf TikTok**, einer Plattform, die ihre Nutzer*innen in ein extraktives Ökosystem einbindet, in dem

Sichtbarkeit des Alltags und Monetarisierung eng miteinander verwoben sind.

Um Werte, Herzblut und Arbeit ging es auch in der mit der Stadtwerkstatt produzierten Performance „**Bloodproof of Life**“. Bei der Performance, die Teil des Ars Electronica Programms war, wurde das Publikum eingeladen, 4ml Blut zu spenden und Teil **eines kollektiven Rituals der (Selbst-)Ausbeutung** zu werden.

Servus hat sich 2023 auch dem Netzwerk **Digital Depletion Strike** angeschlossen, einem Zusammenschluss von Initiativen, die die meist unbehandelten Folgen der „extraktiven Cloud“ kritisieren. Sie organisieren **Veranstaltungen zu internationalen Kampftagen**, um Bündnisse mit den Kämpfen anderer Gemeinschaften oder sozialer Gruppen zu schließen und die Aufmerksamkeit auf relevante Themen zu lenken: die Unsichtbarkeit der **Wartung und Instandhaltung von Infrastrukturen** am 8. März, die **digitale Ausbeutung im Arbeitsbereich** am 1. Mai und die **neo-kolonialen Dynamiken der Cloud** am 12. Oktober.

Zu dem **Protestlabor** erschien es uns wichtig, auch verschiedene Ansätze der **Nachhaltigkeit wie Low Tech und Permacomputing** zu vertiefen. Diese werden im Forschungsprozess „**Hybridität kultivieren**“ ab November 2023 gemeinsam erarbeitet und bilden einen Rückgrat für AMRO24.

Direkt im Anschluss ist für 2023 die **D*sign Week in Kooperation mit Potato Publishing und der Kunstuniversität Linz** geplant. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Open Source Design Tools und Prinzipien im Bereich der Visuellen Kommunikation und der kreative Umgang mit Produktionsverfahren.

Schließlich konnten wir dank des vom BMKÖES geförderten Projekts zur digitalen Transformation „**Re:ARDC**“ auch ein **zweijähriges Projekt zur Neubewertung unseres Außenauftritts und der Beziehung zu unseren Mitgliedern starten**. Um die gegenseitige Unterstützung der Initiativen zu stärken, haben wir begonnen, unsere Mitglieder und Kooperationspartner intensiver in unsere Projekte einzubinden – eine Methode, die wir auch in der Vorbereitung für AMRO24 nützen möchten.

Dies geschah durch gezielte Einladungen von Mitgliedern zu unseren Projekten (Maiz oder Titipi), gemeinsame Projektentwicklung (Potato Publishing), Kooperationen mit anderen Formaten wie LINZFMR oder die Teilnahme am BESTOFF der Kunstuniversität Linz und am Symposium DigiDic in Sankt Pölten.

Das hat sich als gute Strategie erwiesen, um die Community zu erweitern: Im letzten Jahr konnten wir 20 neue Mitgliedschaften abschließen. Auch zwei **relevante Projekte wie das englische Kollektiv irrational.org** und vor allem die **weltweit bekannte Community <nettime>** haben den Weg in unser Rechenzentrum gefunden und **werden seit Herbst bei uns gehostet**.

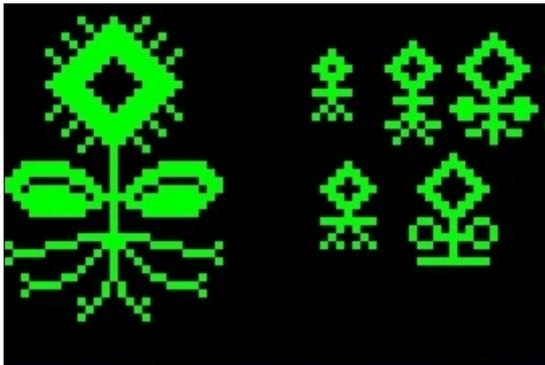
All dies bildet die Struktur unseres Jahresprogramms 2024, das die Themen Nachhaltigkeit und Infrastrukturarbeit mit einem kritischen Blick auf KI und Automatisierung verbindet.



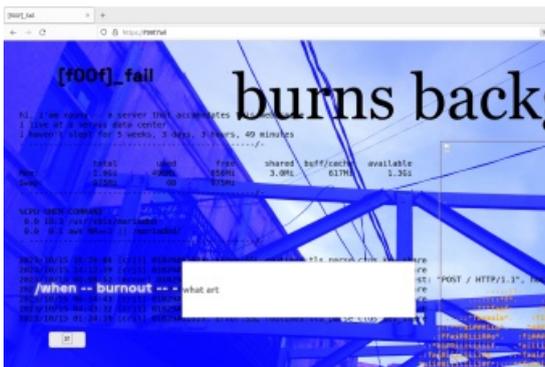
Art Meets Radical Openness Festival and Research Labs 2023



Die Aktivitäten von servus.at finden unter dem Motto „Kunst trifft radikale Offenheit“ (Art Meets Radical Openness) statt, das sich sowohl auf FLOSS-Technologien - Freie und Libre Open Source Software - als auch auf die Offenheit gegenüber nicht-institutionellen künstlerischen Praktiken bezieht. Von der Kritik der Autor*innenschaft und Kommerzialisierung von Kunst bis hin zum Vorstoß zu Wissen und Kultur als Gemeingut. Im Rahmen von Art Meets Radical Openness organisiert servus.at sowohl sein Community-Festival als auch seine Research Labs.



Das AMRO-Festival ist eine alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung, die seit 2008 von servus.at in Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität Linz organisiert wird. Die Veranstaltung bringt lokale und internationale Künstler*innen, Entwickler*innen, Haktivist*innen, Weltverbesser*innen, Wissenschaftler*innen, Artist*innen in Form von unterschiedlichen Formaten (Ausstellung, Vorträge, Labore, Interventionen, etc) in Linz zusammen.

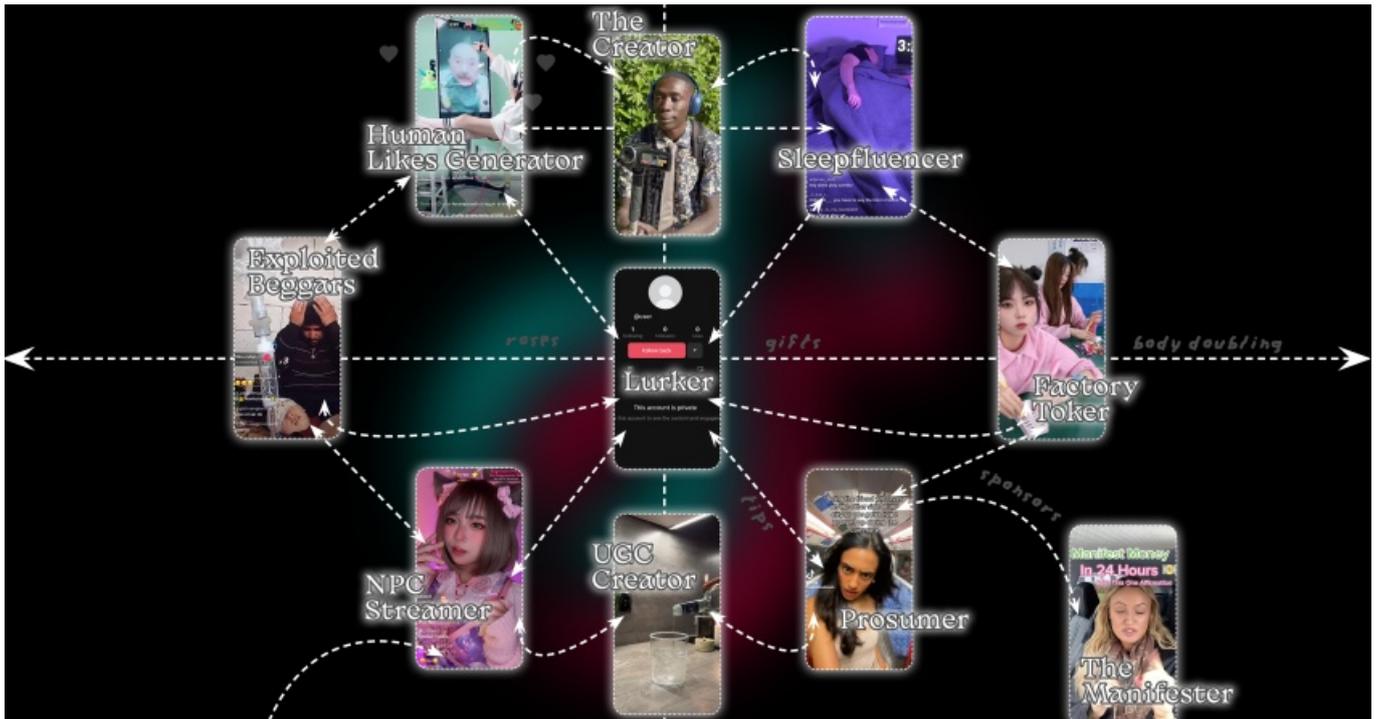


Neben dem Festival engagiert servus.at seine Community in langfristigen Forschungsprozessen, den so genannten Research Labs. Sie sind als eine Reihe von Residenzen, Präsentationen und Projekten in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft von Künstler*innen und Haktivist*innen rund um servus.at gestaltet.

Die Projekte hier präsentiert wurden im 2023 als Teil des AMRO Research Labs 2023 und binden die 2022 und die 2024 Ausgaben des Festivals zusammen.

More information:

radical-openness.org
research.radical-openness.org
core.servus.at



S()fia Braga, A Glossary for Platform Workshippers – TikTok Edition (2023)

You're all caught up: camouflage and exposure in the age of platform capitalism

Research Lab with S()fia Braga

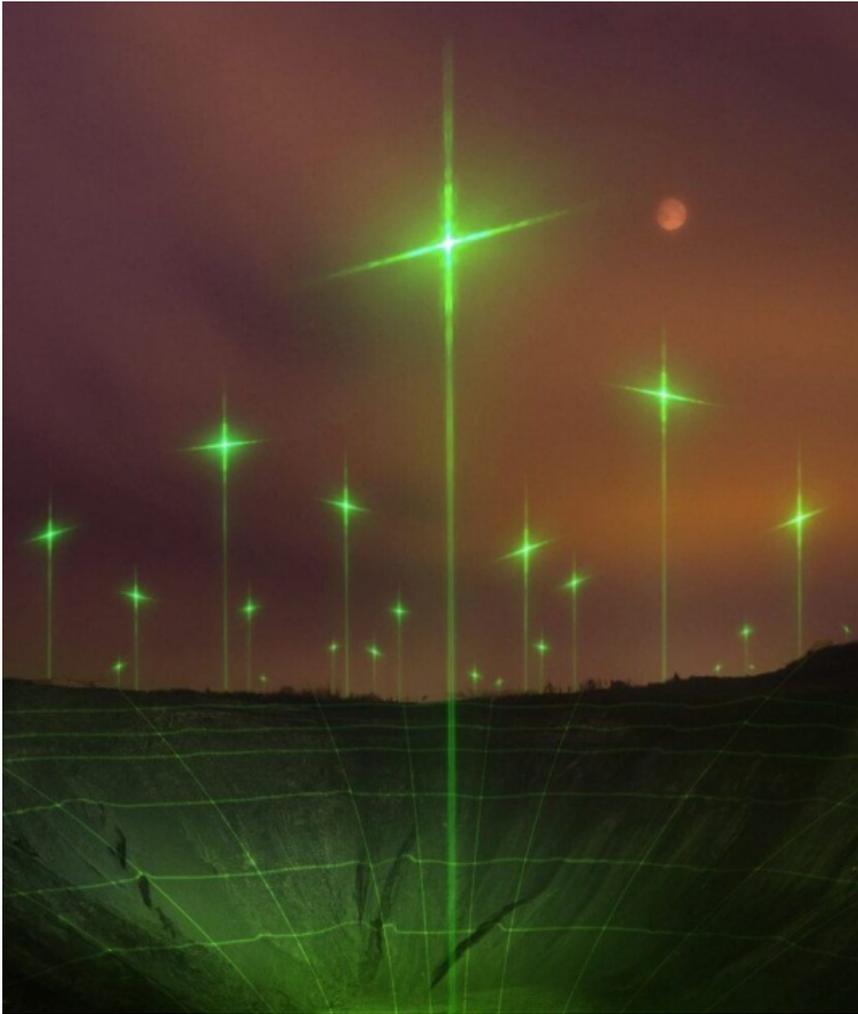
cba



For the AMRO Research Lab 2023 we invited S()fia Braga to conduct a research on the topic labour and social media. The results were presented in 3 different parts:

Hustle till burn it

For the first of May transmedia artist S()fia Braga, in conversation with servus.at cultural program coordinator Davide Bevilacqua and Pia Putz (Radio Fro), breaks down different forms of labour within TikTok, today's most popular social media platform, which allows users to create, share, and discover short-form videos. From hidden forms of free labour enabled by social media's power dynamics, to platform monetisation, from new trends such as UGC creators to the romanticisation of the hustling culture, we will unveil the problematics related to this exploitative forms of work, the whole accompanied by a slaying TikTok music playlist.



Female Pentimento, An earth caressed by crosshairs, 2023

Article at the Versorgerin #138 06/2023 : Shipwrecked in the Dark Forest

A first output of the Research Lab 2023 is an article for the June issue of the Versorgerin, the magazine of the Stadtwerkstatt. Here, S()fia Braga delves into the control dynamics enabled by centralised social media platforms' operational structures and their sociological implications. Her advice for navigating the internet is a mindset of traversing through a dark forest, carefully balancing between visibility and deception. <https://versorgerin.stwst.at/artikel/06-2023/shipwrecked-in-the-dark-forest>

A guide to disruptive UGC (User-Generated Content) - workshop at Zeitbasiert Medien Kunstuniversität Linz 26-27. Oktober 2023

The workshop "A guide to disruptive UGC" will be held by transmedia artist S()fia Braga and is part of the AMRO Research Lab 2023 organised by servus.at. Together with the artist, participants will explore the use of UGC (User Generated Content) on social media platforms such as TikTok as a new marketing strategy to effectively promote and sell products. The first part of the workshop will focus on the challenges posed by UGC culture and the new forms of free labour that are emerging. In addition, participants will be given examples of guerrilla tactics aimed at undermining this dynamic. In the second part of the workshop, participants will be invited to create short videos exploring alternative and/or creative ways of using online transmedia storytelling. The videos will subvert and question the conventional narrative used by social media platforms.



Re:ARDC Rethinking the Artist Run Datacenter

In the Re:ARDC project, we aim to re-evaluate and re-enable the role of the Artist Run Data Center. An initial phase involves documenting existing projects and their communities in the form of a publication and website.

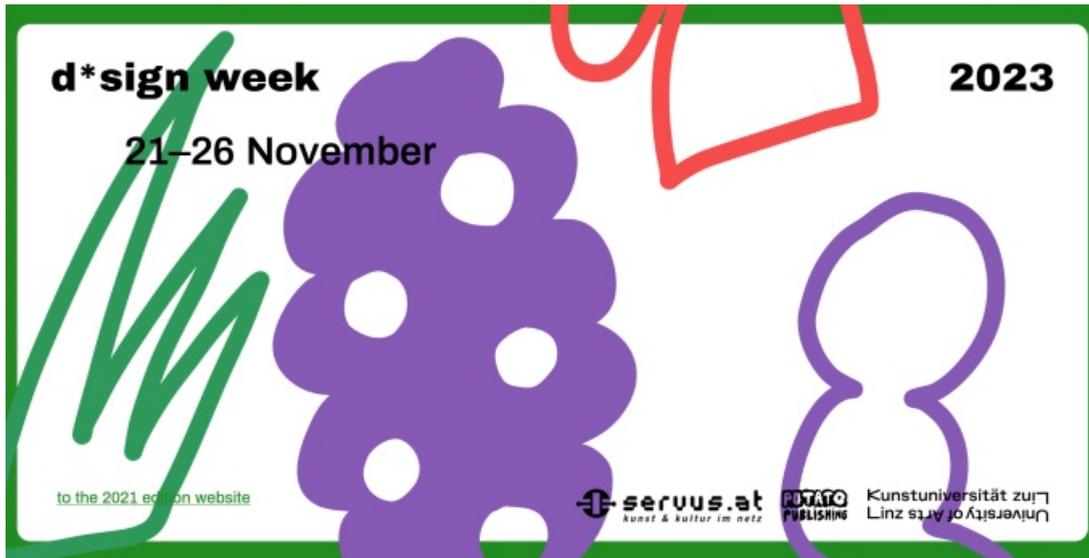
This is not a visualization of servus.at projects, but a visualization of artworks and research processes that live in the data center. With this project we want to create a new facade, an extended public sphere for the community and thus turn to our central activity as a "cultural backbone", as an exchange platform and advocate of an open internet infrastructure.

During the Re:ARDC to selected artists will be invited for a virtual residency and will be given access to a Virtual Machine within the servus infrastructure, in order to use it as a place to produce, develop or communicate their work. Preference will be given to positions that delve into critical aspects about the role of infrastructure and use the server as a place of encounter.

The Virtual Residencies can be seen as a conceptual development of this: a place that serves as a free space for artistic production and can be developed in a variety of ways.

A residency with vo ezn

vo ezn /vo ɪzn/ -- sound && infrastructure artist, working on server-side tensions and introverted interfaces [[figuring out tools for-to knowledge-sharing / opting-out / autonomy]] --to-for-by-with on my own terms. Brewing a monthly radio transmission -- non-zero exit at radio worm. Part of feminist server collectives/networks systemservers / anarchaserver / minadoraserver ///// an infrastructure caretaker at hackers & designers



D*sign Week 21th-26th November 2023

The line is shaky and the marker empty; the screen might be cracked and glitchy, but something is taking shape, so we keep exploring... We are interested in printing, distributing & publishing in autonomous ways. Our approach is self-reflective and embedded in the process of creating. We want to appropriate the tools and share our knowledge for common learning.

The second first edition of the d*sign week, is a gathering dedicated to experimental and independent design practices. The program includes topics like explorative printing, zine making and independent design tools, as well as hybrid forms of publishing on the web, open licenses, copyleft and collective forms of authorship.

The d*sign week 2023 is initiated by the local cultural platforms Potato Publishing and servus.at and organized in collaboration with Kunstuniversität Linz, Timebased Media & Visual Communication, Radio FRO and Kulturverein zur Schießhalle. The d*sign week 2023 program consisted of talks, workshops, radio broadcasts and presentations.

Program:

- ↳ 21th Nov / 2-8pm: Opening Dsign(week) Day at the Kunstuni Linz (talk + workshops + showcase)
- ↳ 22nd & 23rd Nov / evening: Riso Mittwoch & Workshop Web2print in the Schieß
- ↳ 24th Nov / afternoon & night: workshops & evening concerts
- ↳ 25th Nov / full day: workshops, presentations, open mic
- ↳ 26th Nov / zine brunch & workshops, open mic
- ↳ Every day at 5pm, radio show on Radio FRO

Geplante Teilnehmer*innen:

Lucile Olympe Haute, the web to print library, OSP Kitchen (Open Source Publishing), Silvio Lorusso, la_bekka, Potato Publishing, and many more!

Project Website: dsignweek.servus.at



Digital Depletion Strike - 8m / 12o

servus.at is part of the network of initiatives that call for the International Trans ★ Feminist Digital Depletion Strike. The initiative is launched by The Institute for Technology in the Public Interest (TITiPI) <https://titipi.org/8m/> and supported by many who call for attention on the dynamics of dependency and exploitation in the cloud.

8m

On the 8th of March the network takes a position to support the Trans ★ Feminist struggles and contextualises in it the need to change the current commercial cloud, into a feminist, anti-racist and anti-capitalist shape. The International Trans ★ Feminist Digital Depletion Strike's statement is hosted also from servus.at and can be found here: <https://core.servus.at/8m/>

servus.at joined the 8M actions, by hosting Servus Counter Cloud Clinic.

12o

"On the 12th of October, communities and individuals involved in Counter Cloud Action (re)join ongoing struggles against genocidal, ecocidal and epistemicidal forms of oppression, extraction, erasure and depletion. The 12th October marks the trans-oceanic invasion of Abya Yala (aka the Americas) and is nowadays actively celebrated by many as "Columbus Day" or "day of Hispanity" (sic). Activists have reclaimed the day to remember the atrocities of colonialism and to celebrate Indigenous and anti-colonial resistance instead: "nada que celebrar" (nothing to celebrate)!

Historical colonial capitalism was built with stolen resources and labour; it also imposed logics and ways of thinking. Today's capitalist Cloud Regime relies deeply on the continuation of global chains of extraction, exploitation and dispossession: Global network infrastructures follow the paths of imperial, colonial infrastructures (the same ones that were being sailed on October 12th, 1492). The first submarine communications cable between the African continent and South America was built in 2018. The Cloud continues Euro/Westerncentric, paternalist modes through imposing techno-solutionism in response to all difficulties: ecological, social, economical, epistemic. "

Abstract from the 12o Statement, the whole text is hosted also by servus.at and can be read here: <https://core.servus.at/12o/>



nettime mailing lists
mailing lists for networked cultures, politics, and tactics

nettime-l English, moderated info archive publications @nettime bot	nettime-ann Announcements, moderated info archive
nettime-ro Romanian, moderated info archive	nettime-nl Dutch, unmoderated info archive
nettime-see South Eastern Europe, moderated info archive	
nettime-fr French, discontinued info archive	nettime-zh Chinese, discontinued
nettime-lat Spanish/Portuguese, discontinued info archive	nettime-hold Discontinued info



Community // welcome <nettime>

<nettime> is not just a mailing list but an effort to formulate an international, networked discourse that neither promotes a dominant euphoria (to sell products) nor continues the cynical pessimism, spread by journalists and intellectuals in the 'old' media who generalize about 'new' media with no clear understanding of their communication aspects. We have produced, and will continue to produce books, readers, and web sites in various languages so an 'immanent' net critique will circulate both on- and offline.

Active since the late 90s, from summer 2023 the list is hosted in the servers of the Linz-based network initiative servus.at in the Stadtwerkstatt.

During the 48×9 Program at Ars Electronica, the Mailinglist was welcomed by a local meetup and a group visit to the datacenter.



Bloodproof of Life

Participatory Performance in collaboration with the Stadtwerkstatt @48×9 Cold Heaven

The Stadtwerkstatt gives you back your Lifeblood - Come and get it!

At the end of the AI moratorium, in the last summer before the total cloud, STWST transforms your lifeblood into a collective art event.

In the middle of a room about the beating humanist heart, professionals sit to draw your blood. Doctors take the small amount of 4 ml of blood from volunteers who still feel obliged. The vial is closed by Stadtwerkstatt. The process is assisted and confirmed by the additional cultural initiative servus.at.

You get your vial of lifeblood back in a multiple proof as a transformed and certified blood-to-art object. Then you then sit down in front of a camera that records and confirms the authenticity of your vial of blood, YOUR authenticity and your participation in the collective lifeblood project. The proof of participation in the collective Herzblut-Lifeblood project is also provided by a blockchain, which also provides another PROOF OF LIFE.

Your Lifeblood has thus become part of a collective art action and art edition.

So anyone can not only be an artist for 15 minutes, but become part of the collective lifeblood blockchain FOREVER.

BLOODPROOF OF LIFE

**WANT
YOUR
LIFE
BLOOD
BACK?**



REGISTER!



We invite artists, critical producers, programmers, theorists, colleagues, the audience of STWST48 and the entire Ars Electronica - in other words, every part of the system of art, society and technology - to ask the question of what life is.

It is about lifeblood as a resource, about inner operating systems of engagement, about a manifesto against the beating and smashing forces of capitalism, about tempered blood in the midst of the cold-warm turn of the Anthropocene, about a counter-phansm in cold transhumanism.

Or even quite personally: life takes your heart blood every day. Tell us what was taken from you and from whom, from the world, its capers and catastrophes, from your friends, your job, Google, Amazon, Microsoft or even the STWST or your own cultural association itself - everyone wants Herzblut ... and WE will give it back to you, at least on these two days.

Is your life alive?

Come by!

https://stwst48x9.stwst.at/en/bloodproof_of_life



↑ Stephanie Lüning (DE), Schauminsel Version Nr. XIII

Kooperation: FMR 23

LINZ FMR ist ein biennales Festival und Format für künstlerische Prozesse und Positionen, das den ephemeren Charakter unserer digitalen und vernetzten Gegenwart reflektiert. Die immer weiter fortschreitende Digitalisierung des Alltagslebens impliziert eine intensive Überlagerung und Schichtung von vertrauten physischen, aber auch fein verwobenen digitalen Räumen. LINZ FMR fokussiert die Verschiebungen, Verwerfungen und Brüche, die in diesem Prozess entstehen und stellt aktuelle künstlerische Positionen in diesem Kontext vor.

Das Festival, dessen Titel auf Vergänglichkeit und Kurzlebigkeit anspielt, präsentiert Arbeiten, deren Ausgangsideen im virtuellen bzw. digitalen Raum zu finden sind oder einen starken Bezug dazu haben, die aber in transformierter Form in der physischen Umgebung der Stadt Linz gezeigt werden. Der Fokus liegt dabei vor allem auf den Zwischenräumen, die bei diesen Transformationen in den öffentlichen Raum entstehen – außerhalb von Museen, Galerien oder Kunsträumen.

Von 6. bis 11. Juni 2023 findet LINZ FMR, das biennale Festival für Kunst in digitalen Kontexten und öffentlichen Räumen, zum dritten Mal statt. Nach FMR 19 entlang der Linzer Donaulände und FMR 21 rund um den Linzer Mühlkreisbahnhof wird mit FMR 23 das südliche Hafenviertel in einen frei zugänglichen Kunstraum verwandelt.

FMR 23 bringt eine große Ausstellung rund um Schauplätze wie den Kleingartenverein Linz-Ost, das hello yellow Velodrom & Pumptrack, die Klimaoase Linz-Lustenau, die Linzer Stadtalm oder den Leerstand des ehemaligen Quelle/Woolworth/NORMA-Kaufhauses in der Industriezeile nach Linz. Gezeigt werden Arbeiten von zahlreichen Künstler*innen aus Medienkunst, Digital Art und Internet Art. Am Programm stehen außerdem Vorträge, Gespräche, Konzerte, Performances und Rundgänge.



↑ Open Coil, Dennis de Bel & Anton Linus Jehle



↑ Permission, Julian Oliver & Gordan Savičić (NZ/AT/CH)



↑ FMR Artist Talks

FMR Teilnehmer*innen:

!Mediengruppe Bitnik (DE/CH/CR), Anne Fehres & Luke Conroy (NL/AU), Clemens Stöttinger (AT), Clusterduck (IT/FR/DE), Constant Dullaart (NL), Dennis de Bel & Anton Linus Jehle (NL/DE), Julian Oliver & Gordan Savičić (NZ/AT/CH), Julian Staddon (AU), Justin Tyler Tate (CA), Marie-Luce Nadal (FR), Marisa Olson (US), Mitra Azar (IT), raumarbeiterinnen (DE/AT), S.Myselle (AT), S()fia Braga (IT) Studer / van den Berg (CH), Studierende der Abteilung Mediengestaltung an der Kunstuniversität Linz (AT), Swaeny Nina Kersaan (NL), TinTin Patrone (DE), ViaOral (NL)

Artist Talks

The discourse program at FMR 23 was curated by servus.at and consisted of a series of lectures and talks around the four topics that emerged throughout the festival program:

1) Chromatic Fermentation (Marisa Olson, Floating Spectrum feat. Abe Pazos, ViaOral, Studer / van den Berg, RAIDAR)

2) Wild Computing (Amanda Lewis, Julian Staddon, Mitra Azar, S()fia Braga)

3) Detoxing Digitality: (!Mediengruppe Bitnik, Erica Gargaglione, Onur Olgaç, Justin Tyler Tate, Julian Oliver & Gordan Savičić)

4) Ephemeral Circuits: Clusterduck, Dennis de Bel & Anton Linus Jehle, Anne Fehres & Luke Conroy, raumarbeiterinnen, TinTin Patrone

They offer a temporary social space for encounters between participating artists, organizers, audience, or simply passers-by.